

Die KDB-Bahnen werden in der Gefällrichtung der Erdkasten-Längsachse dachziegelartig überlappt (min 0,5 m). Überlappungen in den Tiefpunkten der Längsachse sind dabei nicht zulässig. Auf das Verschweißen der KDB-Bahnen wird wegen der nicht auszuschließenden Setzungen des Untergrundes bewusst verzichtet.

Das austretende, vermutlich bleibelastete Porenwasser kann während der Einbauzeit des Bodens in offener Wasserhaltung gefasst und ggfs. entsorgt werden (Kontrollanalytik erforderlich).

An den Durchstoßpunkten durch die Deck-KDB sind die Standrohre der Innenentwässerung mit der KDB wasserdicht zu verbinden. Über die Standrohre kann zum einen auch nach Abschluss des Bodeneinbaus noch evtl. anfallendes Porenwasser abgepumpt werden, zum anderen ist hierdurch eine langfristige Kontrollmöglichkeit des Bauwerks geschaffen.

Quelle: BRUGG Sanierungsplan 2005